

## „Ich besuche dich“

**Ich sitze seit einigen Augenblicken vor meinem Laptop – starre auf eine E-Mail, lese nochmals Satz für Satz: „Hallo Manfred, hab geschäftlich in Stuttgart zu tun. Danke, die Gelegenheit ist günstig, ich besuche Dich. Also, am Donnerstag 15 Uhr im Bernhäuser Forst. Gruß Oli“. Ich denke: Aber Hallo? Welcher Oli? Wieviele kenne ich, die Oli heißen?**

Am Donnerstag, fast auf die Minute um 15 Uhr kam Oli, der inzwischen Prof. Dr. Dr. ist, zur Türe rein. Als Teenager hatte er mich einige Male zur Weißglut gebracht. Das hat uns nicht gehindert über all die Jahre hinweg, zu kontakten, eine Beziehung zu pflegen und zu bewahren. Wichtig waren dabei die „Besüchle“ – wie Oli sie nannte.

Besuche sind teuer. Sie kosten manchmal etwas Geld, aber vor allem, sie kosten Zeit. Zeit ist teuer in unserer Zeit – sagt „man“. Besuche haben mit der Würde eines Menschen zu tun. Sie signalisieren: Ich habe dich nicht vergessen, du bist mir wichtig. Menschenwürde und Menschen besuchen haben miteinander zu tun.

Jesus von Nazareth hat Besuche gemacht: einen Hausbesuch bei Zachäus, einen Krankenbesuch bei der Schwiegermutter des Petrus, einen Sterbebesuch bei Maria und Martha, den Schwestern seines verstorbenen Freundes Lazarus.

Jesus erinnert seine Jünger, Freunde, seine Nachfolger für alle Zeiten, es nicht zu vergessen: „Ich bin krank gewesen und ihr habt mich nicht besucht“ (Matthäus 25,36).

Einen Menschen zu besuchen ist so etwas wie eine christliche Grundhaltung.

Als Jesus sich von seinen Jüngern verabschiedet, sagt er: „Ich werde euch besuchen“. (Johannes 14,18) Besuchen hat mit suchen zu tun. Ich suche dich. Ich lass dich nicht einfach zurück. Das bist du mir wert.

**Gebet:** „Wahnsinn – Jesus. Das ich dir das wert bin, dass du mich besuchst. Danke. Amen.“

**Methode:** Welchen Menschen willst du in den nächsten vier Wochen besuchen? Schreib Dir einen konkreten Namen auf. Nur einen. Überprüfe dann, ob du diesen Besuch wirklich geschafft hast.

**Lied:** „Gott kommt zu uns“ (Das Liederbuch 68)

*Manfred Bletgen*

© Evangelisches Jugendwerk in Württemberg  
Erstveröffentlichung in: „So ich dir ...“ – Andachten 2015;  
Herausgeber Gottfried Heinzmann / Evangelisches Jugendwerk in Württemberg